

Stadt Heidelberg

Heidelberg, den 16.06.2021

Anfrage Nr.: 0053/2021/FZ
Anfrage von: Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz
Anfragedatum: 06.05.2021

Beschlusslauf

Letzte Aktualisierung: 22. September 2021

Betreff:

Katzenschutzverordnung

Im Gemeinderat am 06.05.2021 zu Protokoll genommene Zusatzfrage:

Wenn es nicht nach dem Tierschutzgesetz unterbunden werden kann in Heidelberg, gibt das Naturschutzgesetz denn da gar nichts her? Ich meine, diese wild lebende Katzenpopulation dezimiert nicht nur Singvögel, sondern auch Reptilien und Lurche und Kleinsäuger. Das verursacht in Handschuhsheim, Am Wingertsberg, beträchtliche Schäden. Das war die konkrete Frage jetzt, die Sie wahrscheinlich nicht beantworten können, aber vielleicht kann das Naturschutzreferat das beantworten.

Antwort:

Weder im Bundesnaturschutzgesetz noch im Landesnaturschutzgesetz wurden gesetzliche Regelungen zum Umgang mit Katzen in der freien Natur getroffen. Die Gesetzestexte beziehen sich auf den Schutz von Natur und Landschaft vor Eingriffen durch den Menschen und auf den Umgang mit Neobiota beziehungsweise invasiven Arten, also nicht heimischen Wildtierarten und Pflanzen, die heimische Ökosystem bedrohen. Letztere sind über eine EU-Liste vorgegeben.

Selbst die Stadttaube unterliegt zum Beispiel als verwilderte domestizierte Tierart nicht dem Naturschutzrecht. Dies kann für verwilderte Katzen als übertragbar angesehen werden.

Der Einfluss von Katzen auf Ökosysteme ist für Deutschland nicht hinreichend untersucht und auch für unsere Region nicht. Dass Katzen Vögel und Reptilien erbeuten, kann aus unserer Region bestätigt werden und ist auch hinreichend durch Studien aus anderen Ländern (zum Beispiel England, USA) bekannt. Um aber eindeutig zu belegen, dass Katzen für Bestandsrückgänge in Handschuhsheim verantwortlich wären, müssten entsprechende Untersuchungen durchgeführt werden, die dies belegen.

Schwerwiegendere Auswirkungen haben aktuell Klimawandel, Lebensraumverluste und im Falle von Reptilien die zunehmende Prädation durch den Waschbären. Letzterer stellt auch in Heidelberg ein zunehmendes Problem dar.

Katzen können gegebenenfalls in der Summation problematisch werden, wenn Populationen einheimischen Arten ohnehin schon geschwächt sind.

Anfrage Nr.:

Anfrage Nr.: 0053/2021/FZ

00328172.doc

...

Sitzung des Gemeinderates vom 24.06.2021

Ergebnis: behandelt